

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Jeversches Wochenblatt
1928**

242 (13.10.1928)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-135222](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-135222)

Graf Zeppelin in direktem Kurs auf Bermuda

(Eigene Funkmeldung.)
Berlin, 12. Oktober. Das Luftschiff „Graf Zeppelin“ befindet sich in direktem Kurs auf Bermuda und erreicht teilweise eine Geschwindigkeit von 140-150 Kilometer die Stunde. Die Wetterlage im Gebiet der Bermuda-Inseln ist günstig.

Die Errichtung des Ehrenmales in Berlin gesichert

21. Berlin, 12. Oktober. Zu der Weidung über die Erringung des Reichsehrenmales in Berlin wird von zuständiger Berliner Stelle mitgeteilt, daß eine von unabhängiger Berliner Stelle mitgeteilte, daß eine Entscheidung noch nicht gefallen sei. Nichtsdestowen sei die Erringung des Ehrenmales in Berlin weniger als ein Jahr, nachdem sich die weitaus größte Zahl der Frontkämpferverbände für Berlin eingesetzt habe.

Eine französische Tricolore in Zweibrücken verwundet

21. Zweibrücken, 12. Oktober. In der vergangenen Nacht wurde zum zweiten Male innerhalb sechs Monaten die Tricolore des Distriktsfiskus am Herosplatz verunreinigt. Der Reinerwerb, der auf dem Balkon angebracht war, wurde abgebrochen und mit einer französischen Tricolore verwechselt. Die Staatsanwaltschaft ist mit der Aufhebung der Anklageentscheidung beschäftigt. Die Fahne ist noch nicht wieder aufgefunden worden.

Das Urteil im Rattowitzer Volksbund-Prozess

21. Rattowitz, 12. Oktober. Kurz vor Mitternacht verkündete der Vorsitzende das Urteil im Volksbund-Prozess. Es erhielten Fräulein Ernst-Königsbütte ein Jahr zwei Monate Gefängnis, Magazinsverwalter Gauder-Schwenkelschloß 2 Jahre Gefängnis, Privatbeamter Thomas-Mastowski anderthalb Jahre Gefängnis, und zwei weitere Angeklagte je ein halbes Jahr Gefängnis. Zwei Angeklagte wurden freigesprochen. Zwei der Angeklagten erhielten Verwährungsfrist. Sämtlichen Angeklagten wird die Unterhofsarbeit angedroht. Gegen das Urteil wird Revision eingelegt.

Eine faschistische Herausforderung

21. Wien, 12. Oktober. Wie die Blätter aus Innsbruck berichten, wurde anstelle der aus Anlass der 50jährigen Jubiläumfeier Kaiser Franz Joseph an das Völkervereinigungswerk angebrachte Gedenktafel eine andere angebracht. Die Völkervereinigung empfindet diesen Vorfall als eine starke Herausforderung.

Das Ende des Mariawitenprozesses

Zuchthausstraße für Erzbischof Kowalski.
Warschau, 12. Oktober. Der Prozess gegen den Mariawiten-Vorsteher Kowalski in Ploß hat nach längerer Dauer sein Ende gefunden. Das Urteil

lautete auf vier Jahre Zuchthaus wegen Vollstreckungsverweigerung. Auf Grund des Amnestiegesetzes wurde die Strafe auf zwei Jahre acht Monate herabgesetzt. Gegen eine Revision von 1000 Polen wurde Erzbischof Kowalski auf freien Fuß gesetzt. Die Verteidigung legte im Namen des Angeklagten Verneinung ein. In Anwesenheit der Mariawiten ist man der Ansicht, daß das Urteil nicht gerecht und auf eine ungünstige Beeinflussung und Entstellung des Gerichts zurückzuführen sei.

Neueste Funkmeldungen

(Eigener Kundendienst.)
London George machte in einer Rede auf einer Massenversammlung in Dartmouth der britischen Regierung den Vorwurf des Vertragsbruchs gegenüber Deutschland.

Die Vertreter von 22 Arbeiterfachverbänden in Lodz haben beschlossen, am Montag den Generalstreik anzukündigen.

Der Magistrat in Prag beschloß mit Rücksicht auf die letzten Sauseinfürze, die Fortsetzung der Arbeiten auf allen Neubauten in Groß-Prag vorläufig zu unterlegen.

Während der Vorführungen des Dompteurs George mit dem Zirkus Manne in Dresden-Gohlis fiel einer der großen braunen Bären seinen Reiter an und verletzte ihn schwer. Es gelang, den Schwerverletzten aus dem Vorführungsstall herauszubringen, doch entwich der Bär und raste in den Tierbehälter, wo er eine Zirkusweilerin anfiel und gleichfalls schwer verletzte. Das

Tier mußte schließlich erschossen werden. Die Verletzten wurden nach dem Krankenhaus gebracht. Der Zustand des Dompteurs ist ernst.

Marktberichte

Zentralviehmarkt Oldenburg, 12. Oktober. (Anteiliger Marktbericht.) Weidefleischmarkt. Auftrieb insgesamt 428 Tiere, davon 404 Stück Großvieh und 24 Stück Kleinvieh. Es folgten je 50 Mastpferde, 20 Mastschweine, 10 Mastlamm, 2 Mastkalb, 3 Mastschaf, 30-35 Mast, Kühe 1, Bullen 40-44, 2, Qual 28-30 Mast, Kühen 38-40, Qual 30-35, Kalber 40-70, Schafe 40-50 Mast. Auftrieb Tiere in allen Gattungen über Notia. Marktverlauf: Sehr langsam. - Nächster Weidefleischmarkt Freitag, den 19. Oktober 1928.

Wesentliche, 12. Oktober. Dem heutigen Schweinefleischmarkt waren 135 Tiere zugeführt. Schwemmerfleisch lieferten 18-20 Pfd., Väterfleisch nach Gewicht 75 bis 80 Pfd. pro Pfd. Handel lebhaft, Markt geräumt.

Der Wetterbericht

Sonntag, 14. Oktober: Bei weitausigen bis nordwestlichen Winden wechselnd bewölkt, kühl, edauer.

Montag, 15. Oktober: Fortdauer der veränderlichen Witterung wahrscheinlich.

Unsere heutige Nummer umfaßt 10 Seiten.

Für die Schriftleitung verantwortlich: Dr. A. Lange. Druck: Verlag G. E. Wetters & Söhne, Nevers.

Wagt und Aufzucht lohnen
beim besten mit
„Zwerg-Marke“
als Weizener. Rein gewählter Futtermittel! Deshalb auch sicherer Schutz gegen Krankheiten.
Man verlange unseren neuen „Mastkeber“ gratis.
M. Brodmann Chem. Fab. m. b. H. Leipzig-Entr. 12c.

DURINOL
das bewährte Mittel, um mühseloses Putzen und gleichzeitig zu wachen. Sparen überflüssig! Keine Staubeinwirkung!
Verkaufsstelle:
C. F. Dnter, Inh.: E. Brader
Sever i. D.

Empfehle die selbstgemachten
Bierde- und Aufzucht lohnen
das bewährte Mittel, um mühseloses Putzen und gleichzeitig zu wachen. Sparen überflüssig! Keine Staubeinwirkung!
Verkaufsstelle:
C. F. Dnter, Inh.: E. Brader
Sever i. D.

Räse
Schmelzer (eater) Wd. 2,20 Wt.
Solländer (steinfein) Wd. 1,60 Wt.
Zillier Wd. 1,20 u. 1,40 Wt.
Edamer, vollfett Wd. 1,20 Wt.
Sollfetter Gouda (sehr gut) Wd. 1 Wt.
Dän. Gouda Wd. 88 Wt.
Berger (12008)
Darger Käsefabrik
Cammerberg
Albert Jeps
Neue Straße

Kaiser's Brust-Caramellen
mit den 3 Tannen
Zu haben bei: E. Heikes; in Tübingen: H. Oncken; in Hohenheim: Aug. Albers; in Carolinensiel: Chr. Janßen; Drog. C. Schulte; in Graben: Joh. Friedr. Janßen; in Garmes: Th. Albers; und wo Plakate sichtbar. (12140)

la Eiderfettläse
30 Prozent 4332
9 Pf. Wt. 630 franco
Dampffabrik
Wendenburg

Jedes dieser Kleider kostet nur **25,-** Mk.
Es ist das denkbar niedrigste Preis für diese große Leistung.
Jugendliches Veloutine-Kleid
fresche Machart, in den neuesten Modifarben
Entzückendes Volant-Kleid
aus Veloutine in vielen hübschen Modifarben
Unsere Auswahl enthält viele preiswerte Kleider, die diesen Beispielen ebenbürtig sind. Auch starke Figuren finden bei uns die Kleidung neuester Moderrichtung! Beachten Sie unsere Spezialfenster!

Walheimer
GRÖSSTES SPEZIALHAUS FÜR DAMEN- u. MÄDCHEN-KLEIDUNG - WILHELMSHAVEN-GÖKERSTR. 30

Fußbekleidung
mit Solisohlen aller Art als:
Galoschen
Leinwand
Anschuhe
Waninen
Schuhle
Schneidenschuhe
mit und ohne Füll
Schneidetrappen
Franzosen
mit und ohne Füll
alles in prima Qualität
in großer Auswahl
empfehlen (12098)
C. F. Andree Nachf.
Sever, St. Annenstr. 17.

Das springende
Wie eine Befreiung aus beengender Quersicht mutet Ihnen das „Springende“ an. Wie wohlthuend berührt das große Bildfeld, das mühelose, deutliche Sehen in jeder Blickrichtung. Nur der Fach-Optiker bietet Gewähr für richtige Anpassung, die Vorbedingung für jede Brillen. Augenprüfung gewissenhaft und kostenlos durch Fachoptiker H. Stajsch, Jever, Markt 11
Auch bei den billigen Brillen für 1,50 Wt. gewissenhafte Augenprüfung kostenlos

Wichtig für Kranke!
Rechtzeitig vorbeugen!
Völlig kostenlos erhalten Sie die illustrierte 46 Seiten Broschüre über die erfolgreichsten, ärztlich empfohlenen Kräuterurten.
Nur diese Pflanzung
Waldflora
Kein Teel
Auserlesene, effiziente Pflanzenbestandteile. Nicht als Tee, sondern in Form von aufgeschlossenen Pflanzenpulvern angedreht.
Alle wirksamen Stoffe, die sonst durch Kochen oder Auflösen vernichtet werden, bleiben erhalten. Daran mischt sich die unentbehrliche Weisheit aus dem unschätzblichen Naturheilvergen.
Die verschiedenen Waldflora-Spezialitäten von Nr. 9 bis Nr. 11 finden Anwendung:
Gicht, Rheuma, Adererkrankungen, Leber-, Gallen-, Entzündungen, Nieren-, Geschwüren, Neigung zu Ektasen, Hautausschlag, offene Wunden, Kopfschmerzen, Energielosigkeit, Bluthinigung, Zuckers-, Blasen-, Nieren-, Lungen-, Stimm-, Magen-, Darm-, Nerven- und Stuhl-Leiden.
Verkauft in Apotheken, Drogerien, Reformhäusern!
Georg Rich. Flug & Co. Gera (Thür.)

Auf sofort ein ordentliches
Arbeits- oder alt. Mann,
welcher selbständig arbeiten kann, gesucht.
112078
Rötter. Schipper.
Umfährdehalt. auf sofort
Großmetz
gelehrt, der gut Spatenarbeit versteht. (12115)
Stöpperburg. E. Zeiner.
Gesucht für die Landwirtschaft ein zuverlässiger
junger Mann
Stürgens.
Borwerf b. Garms.

Glacé-Mandschuhe
echt Rappa, echt Mode
gefärbt und inoffiziell in
vordringlichster Qualität,
neu aufgenommen. (11875)
empfehlen
C. F. Andree Nachf.
St. Annenstr. 17.

Unerreich an Preiswürdigkeit!
Garantie-Bett:
Oberbett 140 200 33.50
Unterbett 115 200 33.50
Kissen 14.25
Summa 86.25
Ideal-Bett:
Oberbett 140 200 60.25
Unterbett 115/200 41.50
Kissen 75/80 16.75
Summa 118.50
Pracht-Bett:
Oberbett 140 200 92.50
Unterbett 115 200 52.50
Kissen 75/80 19.50
Summa 164.50
Sämtliche Größen vollständig.
Inlett, echt türkisch rot, mit guten doppelt gereinigten Halbdaunen und Daunen gefüllt.
Alles auch in Zschilling lieferbar.
Versand nach auswärts.

A. Kieckler
Wilhelmshaven
Roosstr. 54. Fernruf 449.
Spezial-Betten- und Wäschegeschäft.

Danfugung
Jedem, der an Rheumatismus, Gicht oder Leiden, teils die geringe Kostenzeit mit, was meine Frau schnell und billig kurierte. 16 Wt. Rückporto erbeiten. Hans Müller, Oberstraße a. D., Dresden 285
Neustädter Markt 12.

Walrafuten
Seitliche Größen, verwickelten aller Art empfehlen (12101)
G. Coldewey, Küsterei

Helles säurefreies Maschinenöl
für Nähmaschinen und Bohrdräte 11870
1 Pfund 72 Wt.
J. H. Cassens
Altonaer 25 Wt. 5307
Friedrichstr. 530
Taa und Nacht
Kühlers, am Bahnhof

J. H. Cassens
Jedes Buch
Jedes Zeitschrift
Jedes Prospekt
Jedes Druckstück
liefert prompt (11951)
J. Berents, Sophienstr.
Fernsprecher 533.

Retten
Kuh-, Ent-, Käber-, Pferde- u. Meterketten
Winkel, Röhrl, Ringe, Säten, Hölzchen wieder in großen Mengen wieder am Lager
Neuerst günstige Preise.
Adolf Berlen, Jever

Schlüthenhof Jever

Jeden Sonntag von 4 bis 7 Uhr

Konzert mit Tanzeinlagen

Ab 7 Uhr

Tanzkränzchen (Dietz)

Eintritt frei!

Montag, 15. Oktober 1928, abends 8 Uhr im Konzerthaus in Jever.

Kammermusik-Abend

(Wendlingquartett)

Schubert - Brahms

Eintrittskarten im Vorverkauf bei Breit- haupt 2 Mk., Schülerkarten 0,50 Mk., Über- stufe 2,50 und 1 Mk., für Mitglieder des Musikvereins ist der Eintritt gegen Vor- zeichnung der Karte Nr. 2 frei.

Der letzte Zug nach Carolinenfeld fährt im Sonntagsfahrplan.

Kunstverein Jever

Hohenkirchen.

Sonntag, den 14. Oktober d. J.

Großes Oktoberfest

Auf dem Festplatz: Karussell, Schießbuden, Schmalzstudenbäderchen, Fische aller Art. - Abends großes Feuerwerk.

Großer Ball bei Hinrichs.

Hierzu wird freundlichst eingeladen. (11746)

Wintersnachtmärkte !!

Dienstag, 16. Oktober, ab 8 Uhr

wieder

Winternachtmärkte - Ball im „Geb“ (11932)

„Bahnhofshalle“ Jever

Am Dienstag, dem 16. Oktober 1928

Großer Marktball

Hierzu ladet freundl. ein Gerhard Groß.

Verein junger Landwirte, Zettens.

Der diesjährige

Ernteball

findet im Vereinslokal Mittwoch, den 17. Oktober statt. Beginn 8 Uhr.

Um rege Beteiligung bittet höflichst Der Vorstand. (12093)

Sportanzüge 12118

aus guten Cordstoffen empfehle in großer Auswahl zu

45.00 39.50 34.00 RM.

J. D. Wein, Inh.: Peter Olters

Das Haus der guten Qualitäten.

Zuverlässig. Anecht

der mit Werben umgehen kann geschl. (12141)

Paul Anecht, Rüstingen, Bärenstr. 118

Zur Führung eines besseren landw. Haushaltes ein gut- empfohlenes

jung. Mädchen

geübt.

Offert. unt. N. S. 54 an die Geschäftsst. d. Blatt. erbeilen.

Sende. Im Auftrage eines hiesigen an beliebiger Straße belegenen 1200 Quadratmeter großen, mit Obstbäumen be- plantem (12112)

Bauplatz

billig zu verkaufen.

Gädfen, Aukt.

Matratzen, Sofas, Chaiselongues

alle anderen Vollsternmöbel in erstklassiger Ausführung liefert man nur aus der Wertheite (11287)

Dstar-Diagnostik

Schlachstr. 9

Büchsten-waren

empfiehlt billigst

Adolf Gerken, Jever

Speise- und Futterwurzeln

in größeren und kleineren Mengen. (12133)

W. H. Hinrichs

Inh.: W. Eilers, Fernruf 537.

Vertrauenssache Teppiche

ohne Anzahlung in 12 Monatsraten

12 M O N A T E

Divan- u. Steppdecken, Gardinen und Stores.

Norddeutsche Waren-Handels-Gesellschaft m. b. H.

Block 28, Berlin W. 62, Maadenstraße 36

Verlangen Sie sofort bestmögliche Einlieferung. Strengste Diskretion - 12 Monate

Neuer-Abende

Darsteller: Der jetzt erfolgreichste und bei uns sehr beliebte Vor- tragsmeister

U. Schreiber-Lerke, Hamburg

Waddewarden Sonntag, 14. Okt., bei Wilms, Anfang überall 8 Uhr. Karten bei den Wirten und in Jever Dr. Jäger Breithaupt und Abendkasse.

Sorummerfeld Montag, 15. Okt., bei Zants, Anfang überall 8 Uhr. Karten bei den Wirten und in Jever Dr. Jäger Breithaupt und Abendkasse.

Sengwarden Dienstag, 16. Okt., bei Taden, Anfang überall 8 Uhr. Karten bei den Wirten und in Jever Dr. Jäger Breithaupt und Abendkasse.

Jever Freitag, 19. Okt., bei Schwarzer Adler, Anfang überall 8 Uhr. Karten bei den Wirten und in Jever Dr. Jäger Breithaupt und Abendkasse.

U. a. Entpfeher Bräsig in den Riechbom

Allegrößter Heilerleiserfolg.

Pro Nähler weit nids von Leiw, Ojntungen, Weltmuß u. Swinsbopp. - Fris Tribbellsin sin Wohlblaut- stute bringt en lebendigen Muicel taur Welt. - Gpittile malt Linnia in de Bauw uen chrißt, Ghehlands- punkt flor - und Bräsig löst dorbt ut den Riechbom. - Teftungstid: Wt bottern und malen Rees in Sützenbelinnis.

Kleider * Mäntel * Stoffe

in Wolle und Seide

U m f a n g r e i c h e N e u e i n g ä n g e m e i n e s p e r s ö n l i c h e n B e r l i n e r E i n k a u f l i e g e n i n m e i n e n G e s c h ä f t s r ä u m e n a u n d e r b i t t e i c h z w a n g l o s e B e s i c h t i g u n g d e r a l l e r l e z t e n N e u h e i t e n

Schon immer und jetzt besonders kennzeichnen

Schönheit * Qualität * Auswahl und Preiswürdigkeit

die großen Angebote der Firma

A. MENDELSONN ::: JEVER

Kesselöfen

Waschmaschinen

tuft. Waschtessel

empfiehlt billigst

Adolf Gerken, Jever

Lichtspiele Hohenkirchen

Der bereits angekündigte große Frielenfilm

Die Sandgräfin

läuft nunmehr bestimmt am Mittwoch, 17. Oktober, abends 8-11 Uhr, bei Buns.

H. Mockturtle empfiehl

(11734)

Reit- und Fahrverein Waddewarden u. Umg.

Am Mittwoch, 17. Oktober, abends 8 Uhr in Silljes Gah- hof

General-Verjammlung

Wichtiges Erscheinen erwünscht.

Der Vorstand.

Seer- u. Damen-Club Sorumerfeld

Freitag, den 19. d. M. (Erntefest)

General-Verjammlung

1. Rechnungsablage
2. Vorstandswahl
3. Verschickenes

Unschicklich Tanzkränzchen

Nichtmitglieder können eingeführt werden.

Anfang 7 Uhr abends

Der Vorstand.

Uspulun - Saatbeize

wieder eingetroffen

J. D. Cassens

Fabnhofrestaurant Jever.

D. Th. Albers.

Bauschule Raffede von C. Rohde

Politur und Vorbereitung auf der Meisterprüfung. Programme frei. (9487)

General-Verjammlung

Wichtiges Erscheinen erwünscht.

Der Vorstand.

Seer- u. Damen-Club Sorumerfeld

Freitag, den 19. d. M. (Erntefest)

General-Verjammlung

1. Rechnungsablage
2. Vorstandswahl
3. Verschickenes

Unschicklich Tanzkränzchen

Nichtmitglieder können eingeführt werden.

Anfang 7 Uhr abends

Der Vorstand.

Grosse Sendungen

neuester

MÄNTEL und KLEIDER

sind eingetroffen!

Bruns & Remmers, Jever

Kleine Anzeigen

sind von Bestellern an Orte gleich zu be- zahlen.

Wir bitten, das zu beachten, weil das Eingehen der Beträge nur Kosten verursacht und Zeit beansprucht.

Geschäftliche des „Jeverischen Wochenblattes“

Stief- und Runkelrüben;

vertausche auch gegen 1/2- jährige oder 2/3-jährige tra- gende Äpfel.

Bitte um Offerten.

Jacob Harms, Groß-Werdm.

Speise- Kartoffeln

zu folgenden Preisen: Eselster Industrie 1. Qua. die altherkömmliche Sorte drei Saus 4. - Mark. Jerner zu Preisen von 3.50, 3.60 und 3.00 Mark. Nehmen Sie bitte Proben.

H. Lampe

Rohentke 21, Tel. 907

Aus eigener Schlichtung wird am Donnerstag (12099) prima fettes junges

Rindfleisch

bei Gaspert Giepenkerl Dörf

zu verbilligt. Briefen verkauft.

Fischmehl empfiehl (12075)

J. H. Cassens

Meyers Kaffee

der gute

Frb. 3,60 RM., 4,00 RM.

Carlsbader Kaffee- gewürz

Wetter & Dillers

Kaffee-Gewürz

Redt Frank

Kornbrant

Görden

Maistaffee

Neue Sendungen Strümpfe

in meinen berühmten guten und preiswerten Sorten eingetroffen. (12108)

Wachseide mit Flor

Wolle mit Seide

Cachmire

prima

Oldenburger Landesheater

Sonabend, 13. Oktbr., 7.30 bis nach 10.15 Uhr: „Inredwörllig, D. 5.“, „Schliefhart“.

Sonntag, 14. Oktbr., 3.30 bis 5.45 Uhr: Erste Volks- vorfüll. „Minna von Barnhelm“. Preise 0,50 bis 1,50 Mk.

7.15 bis gegen 10 Uhr: „Eine Frau von Format“.

Es wird besonders darauf aufmerksam gemacht, daß der letzte Zug nach Jever 22.45 Uhr täglich in Ober- bura abgeht und in Sande einhohlt hat, sodas man um 0.28 Uhr in Jever eintrifft.

Solinger Stahlwaren

Gros-Lager. Billigste Preise

Adolf Gerken, Jever

J. Burckhard Jever, Neumarkt 1.

Veder

Sämtliche Schuhma- der- Bedarfsartikel (11684) empfiehl billigst

M. G. Kammen, Wägen Str. 10

Weine (12107)

Rechnungsformulare

empfiehl

Waldbrüder & Söhne.

Seidmühle Autovermietung

Telephon 247

Joh. Lottmann

Windjacken

sind als erstklassig bekannt und preiswert.

Imprägniert und gefüttert.

A. Mendelsohn

Allen denen, die unserer teuren Berlobenen während ihrer Krankheit in Hebrüll begehänden, lasse denen, die ihr das letzte Geleit geben, auch ihr die Trauerreden und Beileidsbriefe, lassen wir untern hergehenden Dant.

Jever. (12076)

Windjacken

sind als erstklassig bekannt und preiswert.

Imprägniert und gefüttert.

A. Mendelsohn

Ihre Verlobung beehren sich anzugeigen:

Anna Meyer

Wilhelm Friedrichs

Jever. Clevern.

Ihre Verlobung beehren sich anzugeigen:

Minna Gerdes

Bernhard Gerdes

Minien, 23t. Jever 18. Oktober 1928. Dörf

Statt Karten.

Ihre Verlobung geben bekannt

Ida Onnen

Hans Esders

Wittumziel (Wittumland) s. St. Jever. Jever.

Statt Karten.

Die Verlobung ihrer Tochter Dorothea mit dem prakt. Arzt Herrn Dr. med. Heinrich Hajen beehren sich anzuzeigen

Meine Verlobung mit Fräulein Dorothea Müller beehre mich anzuzeigen.

Dr. med. Heinrich Hajen

Leonhard Lochr und Frau Amalie, verw. Müller geb. Christian

Berlin Küstriner Platz 10

Berlin Möckerstr. 133

14. Oktober 1928.

Statt Anlage.

Nach langem schweren Leiden entschieß heute vormittag sanft und ruhig meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Schwiegermutter, Großmutter und Tante

Katharina Albers

geb. Hinrichs

im fast vollendeten 80. Lebensjahre.

In tiefer Trauer:

Dirk Albers nebst Angehörigen.

Seidmühle.

Die Beerdigung findet am Dienstag, dem dem 16. d. M., nachmittags 2 1/2 Uhr, vom Trauerhause aus, statt.

Statt Anlage.

Heute morgen entschieß sanft und ruhig nach kurzer Krankheit mein lieber Mann, unser teurer Vater, Schwieger- und Großvater,

Bernhard Hinrichs

im fast vollendeten 80. Lebensjahre.

Mit der Bitte um stille Teilnahme:

Die trauernden Hinterbliebenen.

Waddewarden, den 13. Oktober 1928.

Die Beerdigung findet am Mittwoch, dem 17. Oktober, nachmittags 2 1/2 Uhr, auf dem Friedhof in Westrum statt.

Statt Karten.

Heute morgen 3 Uhr entschieß nach längerem Leiden mein herzenguter Mann, meiner Kinder treuergehender Vater, Groß- und Schwieger- vater, nach einem arbeitsreichen Leben im Alter von 60 Jahren

Ludwig Harms

Dies gelgen tiefbeträbt an:

Emma Harms nebst Kindern und Angehörigen.

Sillenlede, den 13. Oktober 1928.

Beerdigung am Mittwoch, dem 17. Oktober, nachmittags 4 Uhr, in Sillenlede.

Statt Karten.

Heute morgen 3 Uhr entschieß nach längerem Leiden mein herzenguter Mann, meiner Kinder treuergehender Vater, Groß- und Schwieger- vater, nach einem arbeitsreichen Leben im Alter von 60 Jahren

Ludwig Harms

Dies gelgen tiefbeträbt an:

Emma Harms nebst Kindern und Angehörigen.

Sillenlede, den 13. Oktober 1928.

Beerdigung am Mittwoch, dem 17. Oktober, nachmittags 4 Uhr, in Sillenlede.

Statt Karten.

Heute morgen 3 Uhr entschieß nach längerem Leiden mein herzenguter Mann, meiner Kinder treuergehender Vater, Groß- und Schwieger- vater, nach einem arbeitsreichen Leben im Alter von 60 Jahren

Ludwig Harms

Dies gelgen tiefbeträbt an:

Emma Harms nebst Kindern und Angehörigen.

Sillenlede, den 13. Oktober 1928.

Beerdigung am Mittwoch, dem 17. Oktober, nachmittags 4 Uhr, in Sillenlede.

Freie Bahn dem Züchtigen!

Das ist doch die Forderung, unter der sich der Auftrieb in der Novemberrepublik vollzogen hat! Zwar ist diese Forderung nicht auf dem eigenen Kampfbahnen entstanden, denn Weimaraner Politik war es, der, gewöhnlich wie immer, diese Redensart in anderer Bedeutung und mit anderen Voraussetzungen aufgebracht hatte. Allein, was ist aus der freien Bahn für die Züchtigen in der Republik geworden? Zunächst einmal eine große Verengungsartikulation für nicht einmal die Hälfte der Bevölkerung und Züchtigen, die das Parteibild mit Gestaltung und Züchtigen, die das Parteibild mit Gestaltung und Züchtigen, die das Parteibild mit Gestaltung und Züchtigen...

entliehenföndel anderer Parteien anzuhaben. Keine Verengung des Parteibildes! Eine Regierung oder eine Regierungsmethode, die die Inflation erzeugt hat, mit allen Folgen einer seelischen, stiftlichen und finanziellen Verrottung, darf nicht für sich in Anspruch nehmen, an den Auswirkungen unbeteiligt zu sein. Ihr habt den Vorwurf, ihr sollt ihn behalten. Ihr habt auch die Kriegselitenföndel, die euch zu eigen streifen, so lange es eine Verfassung gibt. Ihr habt Kommandostände, in denen jeder ein Staatsanwaltschaftsverweigerer ist. Im Deutschland der Postkriegszeit wäre dies und manches andere unendlich gemein. Es gab eine Reichsregierung, die nicht politisiert war, es gab einen Staat, in dem der obere Reichsleiter und ein einziger Mann doch etwas wertig galt als heute. Ein Herr Eulenburg mußte verschwinden, als ihm Dählings nachgelagert wurde. Aber was im barmhertigen Sammel herumgewirrt ist, das hat die freie Bahn des Reiches nicht verschont. Der Züchtige überlebt heute das Geld, wenn er sich möglich mit einem Parteibild versehen hat, wenn er Mitglied des Reichsbanners ist und sich vor republikanischer Forderung überläßt. Dann kann er in den Zeugnissen sozialistische Gedankengänge entwickeln, von ausgeübten Arbeitern schreiben, um selber hinzugehen, um sich für einen sehr wichtigen Lohn im Handwerk 150 M. Honorar auszuhandeln, das es gerade sozialistische Schriftsteller und Parlamentarier sind, die im Bundschuh das deutsche Volk über die Probleme der Zeit aufklären wollen. Man wissen wir, daß auch das nicht kostenlos geschieht, daß im Gegenteil dafür Honorare bezahlt werden, die sich der einfache deutsche Steuerzahler und Mandatsträger gar nicht ausdenken kann. Es ist eine überhöhte Weisheit, daß Geld und Erfolg die Dorer nur der Züchtigen habe. Heute wird nachgefragt, daß es gerade sozialistische Bestimmung und Parteipolitik sind, die im Bundschuh das deutsche Volk über die Probleme der Zeit aufklären wollen. Man wissen wir, daß auch das nicht kostenlos geschieht, daß im Gegenteil dafür Honorare bezahlt werden, die sich der einfache deutsche Steuerzahler und Mandatsträger gar nicht ausdenken kann. Es ist eine überhöhte Weisheit, daß Geld und Erfolg die Dorer nur der Züchtigen habe. Heute wird nachgefragt, daß es gerade sozialistische Bestimmung und Parteipolitik sind, die im Bundschuh das deutsche Volk über die Probleme der Zeit aufklären wollen.

Koch-Weber über die Justizreform

F. L. Weier, 11. Oktober. Reichsjustizminister Koch-Weber hat am Donnerstag den Reichstag einen Bericht über die im Bereiche seines Ressorts an der Hand der Justizreform. Er wies einmütig darauf hin, daß es ein Freund der Verrechtlichung der Justiz sei, daß die Frage hängt aber mit der Reichsreform zusammen. Er müßte mit der großen Justizreform haben warten, bis die Konferenz für die Reichsreform wieder zusammengetreten sei. Er habe jedoch die Absicht, in einer freien Kommission die Frage der Verrechtlichung der Justiz im Laufe des Winters klären zu lassen. Erst nach diesen Vorberedungen könnten Entscheidungen in der Frage der großen Justizreform fallen. Als wichtige Vorbereitungen hierfür bezeichnete er den Beginn der Verhandlungen über die Nebernahme von Landesjustizverordnungen durch das Reich. Sie ständen den Verhandlungen zwischen Weimaraner, Weimaraner und Weimaraner und dem Reichsrecht an. Er wies einmütig darauf hin, daß die Verrechtlichung der Justiz im Laufe des Winters klären zu lassen. Erst nach diesen Vorberedungen könnten Entscheidungen in der Frage der großen Justizreform fallen. Als wichtige Vorbereitungen hierfür bezeichnete er den Beginn der Verhandlungen über die Nebernahme von Landesjustizverordnungen durch das Reich. Sie ständen den Verhandlungen zwischen Weimaraner, Weimaraner und Weimaraner und dem Reichsrecht an.

den Reich und Ländern gefordert werden. Als letzten Punkt der Verrechtlichung der Justiz wies der Minister auf die Notwendigkeit der Verrechtlichung der Gerichte auf dem Gebiete der freiwilligen Gerichtsbarkeit hin. Zu den Fragen der Strafrechtsreform erklärte Koch-Weber, daß der Strafrechtsreform am 1. Juli im Reichstag beraten werde und daß den Verhandlungen der moralischen Anschauungen, die im Laufe der letzten Jahre zu verzeichnen gewesen seien, Rechnung getragen werde. Das Strafrechtsgesetz liege beim Reichstag und bilde eine notwendige Ergänzung des neuen Strafrechts. In ihm werde das Verjährungsprinzip fester zur Geltung kommen; ferner werde eine Forderung für die entlassenen Strafgefangenen eingeführt werden. Im Zusammenhang hiermit wies er darauf hin, daß ein Einführungsgesetz zum Strafrechtsgesetz notwendig sein werde. Dieses Gesetz habe zur Aufgabe, die Bestimmungen der Strafrechtsreform zu erfüllen, die sich nicht mit den Bestimmungen des neuen Strafrechts in Einklang bringen lassen. Darüber hinaus werde in diesem Gesetz eine Einschränkung der Anwesenheit des Eides und eine Neuordnung der Fälle, in denen eine Voruntersuchung stattfinden könne, sowie die Abschaffung des Kreuzverhörs behandelt werden. Rechtsanwalt Alsbach bereite in seinem Auftrag eine größere Denkschrift vor, die für die Verrechtlichung der Urteilsfindung die Grundlage geben solle. Sodann wies der Minister auf das kommende Auslieferungsgesetz hin, das bei besonderer Vermerkslichkeit der Vermerkslichkeit auch bei politischen Straftaten eine Auslieferung vorziehe. Richter als dieses Gesetz sei jedoch, daß in Zukunft die Frage der Auslieferung aus den Gerichten abhängig gemacht werden könne, indem diesen das Recht gegeben werden solle, auch über die Art der Auslieferung zu stellen. Koch-Weber behandelte jedoch die geplanten zivilrechtlichen Novellen, die sich u. a. auf die Frage der Stellung der mündlichen Kinder, der Ehegattungen und des ehelichen Unterhalts beziehen. Die bekannten Novellen bezüglich der mündlichen Kinder seien eine Erweiterung der Unterhaltsansprüche, ein Minderjährigenschutz des unehelichen Vaters sowie die Eintragung der Fälle vor, in denen auf Grund der sogenannten „exceptio plurimum“ Alimentenlagen abzulehnen werden könnten. Die Ehegattungen solle künftig eine Scheidung auch auf Grund der Verweigerung der Einnahme ermöglicht werden, während im Ehegattungsrecht die Geschlechter in der Weise eintreten solle, daß Ehegattungen nicht nur auf besonderen Antrag entstehen solle. Nachdem der Minister sodann auf das Gesetz bezüglich der Abfindung der Standesherren, eine Reform der Kartellgesetzgebung, die die Stellung des Bundes verbessern solle, sowie die geplante Aktienrechtsreform und weiter auf gewisse geplante zivilrechtliche Gesetze hinwies, erklärte er, daß die geplante zivilrechtliche Vereinheitlichung des Wechsel- und Scheckrechts sowie auf die Schaffung eines ebenfalls zivilrechtlichen zu regelnden Zivilrechts, ging er noch auf die Frage der Zulassung der Rechtsanwaltschaft zum Reichsgericht sowie auf die Frage der Entlassung des Reichsgerichts ein. Er betonte, daß die Frage der Zulassung zum Reichsgericht fester unter der Kontrolle der Selbstverwaltung der Länder erfolgen, daß die Angelegenheiten im übrigen aber eine solche des Anwaltschaftsrecht selbst bleiben müßte. In der Frage der Entlassung des Reichsgerichts verbat er hingegen eine grundsätzliche Veränderung anzudeuten, da es in der Natur des Reichsgerichts liegt, daß dieses nicht über einen bestimmten Personenkreis hinaus erweitert werden könne. Er hoffe jedoch, dafür Sorge zu tun, daß eine Verfestigung der Zeit der Eintragung der Revisionen und der Entscheidungen des Reichsgerichts in Zukunft eintrete.

Das Preußenkonkordat

Von unserem Berliner Vertreter.

Berlin, 13. Oktober. Bereits vor einigen Tagen konnten wir darauf hinweisen, daß im preussischen Ministerium für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung die Vorlage eines zwischen dem päpstlichen Stuhl und Preußen abzuschließenden Konkordats fertig ausgearbeitet sei. Diese Nachricht wurde von einem Teil der deutschen Presse widerlegt, entkräftet aber, wie wir jetzt neuerdings feststellen konnten, doch den Tatsachen. Wir sind heute sogar in der Lage, den Inhalt dieser Vorlage in seinen Hauptpunkten wiederzugeben. Danach verlangt die römische Kurie die Eintragung von drei neuen Bischöfen, nämlich außer in Berlin ein solches in Essen an der Ruhr zur Betreuung der dortigen katholischen Arbeiterbevölkerung des Ruhrgebietes, also eine Art soziales Bistum des Westens, und ein Bistum in Garmisch in Bayern, um dieses bis zur Reformation bestehende alte Bistum als Diözesan-Bistum des deutschen Nordostens wieder aufleben zu lassen. Außerdem verlangt die römische Kurie die Umwandlung der bisherigen Bischöfe Breslau und Paderborn in Erzbischöfe. Die ursprüngliche Forderung, auch das Bistum Ermland in ein Erzbistum zu verhandeln, ist fernerhin fallen gelassen, weil die Befassung der Bischof von Frauenburg bereits ohnehin im Range eines Erzbischofs liegt. Hinsichtlich der Schulfragen hat man versucht, eine Kompromißformel zu finden. Dieses Kompromiß bestand, daß die Kurie von den Bestimmungen des Artikels 140 Absatz 2 der Reichsverfassung über die Schularien Kenntnis nimmt und daß die preussische Staatsregierung sich verpflichtet, nach Möglichkeit für die Befriedigung einer genügenden Anzahl katholischer Schulschüler Sorge zu tragen. Ursprünglich sollte sich das Preußenkonkordat mit dieser Vorlage bereits am Mittwoch abschließen. Anfolge des Widerstands der sozialdemokratischen Mitglieder der preussischen Regierung kam es jedoch nicht dazu, da diese vor allem eine weitere Klärung des Schulkomplexes verlangten. Auf demokratischer Seite wird, wie wir hören, außerdem Bedenken darüber entgegengebracht, wie ziemlich beträchtlichen Aufwands für die Durchführung der Dekretionen für die neuen Bischöfe zu beschaffen sind. Am ehesten findet man sich noch mit der Umwandlung der Bischöfe Breslau und Paderborn in Erzbischöfe ab. Desgleichen bestehen keine besonders stürmischen Bedenken gegen die Erneuerung des bisherigen Weihbischofs von Berlin zum Bischof, auch gegen das neue Bistum Essen werden im Großen und Ganzen keine Einwände erhoben, da die Notwendigkeit eines solchen Bistums im allgemeinen anerkannt wird. Der letztgenannte Punkt ist also lediglich die Schulfrage, und bei Erledigung dieser Frage wird es allen Anschein nach einen sehr harten Strich geben.

Somit wird unterrichtet sein, sollen die Konkreten vorberedungen in dieser Angelegenheit nach Möglichkeit beschleunigt werden, zumal in engstem Zusammenhang mit dieser Frage auch die Bildung der großen Koalition in Preußen steht. Soweit weniger fest steht, daß das Zentrum seine Haltung in der Koalitionsfrage von dem Ausgang der Konradbaderverhandlungen abhängig machen wird. Wie wir von gutunterrichteter Seite erfahren, soll die Konradbaderverhandlung noch einer in den nächsten Tagen stattfindenden Sitzung des preussischen Kabinetts bereits im Laufe der kommenden Woche dem preussischen Landtag vorgelegt werden. In parlamentarischen Kreisen herrscht die Auffassung, daß das Zentrum seine Forderungen wohl im Großen und Ganzen wird durchdrücken können, und sodann auch die Möglichkeit besteht, auch in der Koalitionsfrage recht bald zu einer Einigung zu gelangen.

Die Spinne mit den Smaragdaugen

Kriminalroman von R. Struppe.

Das Bild ästerte in Gacilles Band. Dieser Reichtum war so groß und schwer. Und auch den Frau Paßon daran geantwortet. Ihre Worte waren nicht ohne Wirkung geblieben. Sie hatte es dem Mann gelassen, wenn er es gefordert hätte. Es war nicht sein Vater, sondern in einem Kinderbett untergebracht. ... Warum sie es denn nicht zu sich nehme, hatte Gacille einmal gefragt. ... Aber Frau Paßon sah es so, der tüchtige Herrler von Hanns Trifan neben sich zu haben. Warum? Niemand würde das. Niemand konnte diese Frau mit den glasklaren Augen. Gacille legte das kleine Bild auf den Blumenweiden ab. ... Sie ging in ihr kleines Zimmer, das mehr eine Kammer als ein Zimmer war. ... So klein war der Mann, der ihren großen Zimmer umschloß. Der Spiegel über dem weißlackierten

Wohlfühl war für ein Bild zurück, vor dem sie erschau. ... So häßlich bin ich also? ... Alle denken wohl, es sei wegen Hanns Trifan. ... Sie entnahm einer Schublade den Brief eines Rechtsanwalts. ... Ihr armes, ausgebranntes Hirn müßte sich verstellen nach einem Gedanken, der mit einem winzigen Licht in diese trübselige Finsternis hineingeleuchtet hätte. ... War denn auf der ganzen Welt niemand, der ihr helfen konnte? ... Ich, vielleicht würde es doch gut sein, wenn wenigstens Hanns Trifan da wäre! ... VI. Die Fahrt nach Steina. Der Aus saute durch das winterliche Land. Von fern grühten sich die Berge. Vor Frau Eisenroths Augen flatterten andere Bilder. ... Ein Unglücksfall hätte doch Spuren hinterlassen müssen, die zu keiner Entdeckung führten. ... Es war kaum zu fassen, wie oft sie diese Straße schon gefahren war. Sie kannte die Ortschaften, die Baumgruppen, die spärlich oder dufelbäumigen Räume der Kirchhöfe, die wie fromme Blüten gläubiger Einsicht aus weiligen Landschaften aufschwammten. Zimmer hatte sie diese Straße in gerüh-

lamer Freigebit durchfahren, wenn sie bei Knautsch in Steinhof durchfahren wollte. Diese behagliche Sorgenlosigkeit erwuchs aus dem geordneten Familienleben, das ihr stets beschienen gewesen war. Sie hatte einen Mann gehabt, der viel verdient, einen Sohn, der die Wünsche einer ehrgeizigen Mutterrechnung zu erfüllen versprach, und sie hatte Verabredungen zu den beiden Gesellschaftskreisen - glatt und sonnig war ihr Leben gewesen wie eine südländische Fahrt auf frischem Wasser. ... Was war denn Schreckliches geschehen? ... Ich, vielleicht würde es doch gut sein, wenn wenigstens Hanns Trifan da wäre!

über auch alles Erdbeben und Unfälle. Die Kraft des starken und trübenden Lebens war um sie. Vielleicht war Geduld doch die rechte Frau für ihren Sohn. Sie wollte sie segnen, wenn alles zu ihrem Ende käme! ... Immer hoffnungsloser wurden ihre Gedanken. ... Als sie gegen Abend in Steinhof ankam, wurde sie gleich die ehemalige Pension Knautsch an, deren letzte Inhaberin immer ein kleines Zimmer für sie oder Gacille bereit hielt. ... Wie herrlich war Frau Eisenroth, als sie erfuhr, Frau Paßon habe nur einen Tag hier gemohnt und sei dann ins Grand Hotel Altmonte übergegangen. ... Heute ist dort großes Tanzen, sagte man ihr. ... So klein war der Mann, der ihren großen Zimmer umschloß. Der Spiegel über dem weißlackierten



Wollwäsche

Wäscht man mit Persil!

Normalwäsche, Unterzeuge, Strümpfe, Handschuhe, Decken usw. wäscht man in schwachwarmer Persil-Lauge. Leichtes Hin- und Herchlagen und nachheriges Ausspülen in mäßig warmem Wasser reinigt diese Wäsche in bester Weise. Farbige Sachen wäscht man kalt! Wollwäsche niemals auswringen, sondern nur ausdrücken! Zum Auffrischen der Farben setzt man dem Spülwasser etwas Küchensalz zu und trocknet das Stück durch Ausbreiten auf einem weißen Tuch.

Persil wäscht Wolle! wunderbar!

Frachtfrei
jeder oberbayerischen
Wohnstation:
Die beliebtesten feinsten
neuen Embel-Netze (Seilperlinge)
per Maß ca. 450 Stk. 22.-
per Maß ca. 225 Stk. 12.-
per Maß ca. 110 Stk. 7.-
gegen Nachnahme. Ge-
meinlichlicher Bezug zu
empfehlen. Bei Bestellung
bitte auf diese Zeitung
jedenfalls Bezug zu nehmen
S. de Beer, Emden, Post-
fach 9
Seringus-Großvertrieb leit
42 Jahre (1886). 110202

Termine:

Jever: Montag, 15. Oktober, vormitt. 9-12 Uhr,
Schorrens: Montag, 15. Oktober, nachm. 4-6 Uhr,
Hohenkirchen: Dienstag, 16. Oktbr., vorm. 11-12 Uhr,
Baldemunden: Dienstag, 16. Okt., nachm. 2-4 Uhr,
Sillenriede: Mittwoch, 17. Oktbr., vorm. 10-11 Uhr,
Sanderbüsch: Mittwoch, 17. Oktbr., nachm. 4-5 Uhr,
Jever, den 12. Oktober 1928. [12 131]
Amtliche Prüfungsstelle der Kriegsbefähigten-
und Kriegshilfsdienstleistungen.
F. A. Hansen, Regierungs-Inspektor.

Defen

zu verkaufen, darunter größere eiserne Defen für
Küche und Schulküchen. [12 130]
Stadtmagistrat Jever.

Zwangsvorsteigerung.

Dienstag, den 16. Oktober dieses Jahres,
vormittags 11 Uhr,
gelangt in Jever beim Hotel zum schwarzen Adler [12 132]
1 Pferd (Wallach)
öffentlich meistbietend gegen Vorzahlung zur Ver-
steigerung.
Ein Anschlag des Verkaufs ist nicht zu erwarten.
Rücker, [12 133]
Obergerichtsvollzieher in Jever.

Die Schaugräben in meinem Bezirk

müssen bis zum 20. Oktober in schaulichem Zustand gehalten
werden. [12 111]
Ulpiyer, den 12. Oktober 1928.
Fr. Bub, Geldworener.

Gynagogengemeinde Jever.

Der Beschluss des Gemeinderats über die Erhebung
eines Zuschlages von [12 135]
150 % zur staatlichen Gebäudesteuer,
100 % zur staatlichen Grundsteuer
für das Rechnungsjahr 1928/29 liegt vom
13. bis 20. Oktober 1928
im Schulhaus zur Einsicht der Beteiligten aus.
Etwasige Einwendungen gegen den Beschluss sind inner-
halb der Auslegungsfrist beim Vorsteher schriftlich einzu-
bringen.
Der Vorsitzende.

Kirchengemeinde Fedderwarden.

Die Kirchenrechnung von 1927/28 liegt vom 16. bis
31. Oktober 1928 zur Einsichtnahme der Beteiligten in
meinem Hause aus.
Fedderwarden, den 11. Oktober 1928.
Im Auftrage:
Sajen, Kirchenrechnungsführer.

Korbweidenverkauf in Oddens.

Die einjährigen Korbweiden auf der Anlage vor
Neufeldt abzugeben sollen [11737]
am Montag, dem 15. d. M., nachm. 2 Uhr,
öffentl. meistbietend gegen Vorzahlung verkauft werden.
Gräflich v. Wedel'sche Rentk. Oddens.

Verschiedenes

Jever.

Herr Gastwirt u. Fuhrunternehmer Erik Janßen jun.
hier, Bahnhofstraße, läßt am
Dienstag, dem 16. Oktober d. J.
nachm. 1 Uhr beginnend
bei seinem Hause öffentlich meistbietend mit geräumter
Bezahlung durch uns verkaufen:

8 beste Arbeitspferde
4 fähre Kühe
einige Rinder

die aus ihrem Umbau herrührenden **Abbruchmaterialien** als:
2000 alte Dachziegel
zweifelhafte Starren, Dielen, Türen, Fenster, Dach-
ziegel, 100 Säulen Brennholz.
Rauffeldt haben werden eingeladen.
11974) Erich Albers & Jini, Auktionatoren.

Wir suchen im Auftrage ein
Einfamilienwohnhaus mit Garten
in Jever, zum Antritt am 1. Mai f. J., zu kaufen, es
zweifamilienwohnhaus mit separ. Eingang. Kaufpreis
kann nach ausbleiben werden. Wir erbiten Angebote.
Erich Albers & Jini, Auktionatoren.

99%
der Krankheiten, wie Arterienverkalkung,
Herz, Lungen, Leber, Gallen-, Nieren-,
Blasen-, Magen- und Darmleiden, Schlaflosig-
keit, Zuckerkrankheit usw. entstehen meistens
durch Stoffwechsel-
güter. Hier ist sich
(keine Arznei, kein Gehirnmittel) hervorragend
bewährt. Balkanin ist ein hochkonzentrierter,
unverfälschter Salz des seit Jahrtausenden er-
probten Naturerzeugnisses - der Knoblauchsäure.
In Gebrauch sehr angenehm, weil Einnahme in
Pflanzform, daher fast geschmack- und geruchlos.
Monatlich Mk. 3.00. Prospekt gratis. - Zu haben in
Apotheken, Drogerien oder durch Medico-chemisches
Laboratorium Dr. Schmidt & Co., Berlin W 35, Lützow-
straße 9k. Postcheckkonto Berlin 21261.

Goldene Linie

Station Caroinnstein.
Für Rechnung mehrerer
Interessenten aus Wan-
gerooge werden wir am
Dienstag, dem 16. d. M.,
nachm. 3 Uhr,
bei dem Hause des Gast-
wirts Hermann Janßen,
dabeißt [11804]
etwa 25 Stück sehr
gut genährtes
Rindvieh,
als: 20 belegte Kühe und
Rinder, 5 1/2-jähr. Rinder,
sowie
2 Arbeitspferde
öffentlich meistbietend auf
längere Zahlungsfrist ver-
kaufen.
Es wird
1 Hausen Adel
(eins 2 Fuder)
mitverkauft.
D. F. Kauf, Hejo Jürgens,
Edwarden, Hohenkirchen.
Es kommen noch
35 Stück
Berksire-Jerkel
mit zum Verkauf. D. D.

Suche im Auftrage:

beste hochtr. Kühe
und Mastbullen
sowie Zeltvieh.
Angebote sofort erbeten.
12086) Hr. Duiemann Jr.
Jever, Schützenholtz. 25.

Suche anzukaufen

bei sofortiger Abnahme
schwere hochtragende bis
kräftigste Anfaß Jever.
14 Stück
Rindvieh,
im Herdbuch vornehm, als:
7 Ruhender, 7 Kuh- und
Bullläufer,
2 Schafe (Woll- u. Wolllamm).
Das Vieh kann bis zum
1. Nov. d. J. unentgelt-
lich werden.

Suche im Auftrage:

besten Rindvieh
Wittmann, F. Morgenroth,
Telephon 34.

Kaufe jede Art

Schlachtvieh
Wid. Lindberg,
Jever, Fernsprecher 31.

Schafdarms

und Felle
kauft
Emil Hänisch,
Wauertändische Straße.
An schöner Lage in Jever
belegene [12062]
Privathäuser
sowie Bauplätze
stehen durch mich zum
Verkauf. Adolf Diez
Eine im Nov. fallende
Ruh
zu verkaufen. 12080
Feldhauen. Carl Sammers.

Hochtragende schwere

Herdbuchvieh
zu verkaufen. (12085)
Feldhauen. Eisert Düden.

Herr Zimmerl. Ulrich

Janßen zu Warber-Altens-
diech läßt [12110]
Sonnabend,
den 20. Oktober,
nachm. 2 Uhr,
öffentlich an den Meist-
bietenden auf halbjährige
Zahlungsfrist verleiern:
1 Hüria, Kleiberkrant,
2 Rommoden, 2 Kleider-
tischen, 1 Glasstrant, 1 Or-
Aussichtstisch, 1 Stuhlbü-
schel, versch. H. Tische,
1 Kaffeetisch, 2 Bolster-
kissen, 2 Korbfühle, 6
Korbfühle, 1 Rahmenst.-
1 Wanduhr, 1 Bücher-
bortem, Schillers Werke,
versch. Betten u. Kissen,
1 Sportwagen, 1 Rinder-
Herbstvieh, 1 Rinderde-
robe, 1 Gartenbank, 1
Kochherd, versch. Nipp-
gallen, Porzellan und
Steinart. Einmachschä-
len, 1 Koffer und Kasten,
Wäschballe, Wäschböde
2 Trichterteile, 1 Dünger-
farte 1 B. Gartenor-
pflanze (Bet), Zimmer-
gerätschaften, 1 Sofa, 1
aus 65 Stuhler und viele
nicht benannte Sachen.
Käufer werden einge-
laden.
Warden. J. Müller.

Herrn J. de Beer

Erben in Warden wollen
ihre direkt im Kirchhofe
Warden angenehm bele-
gene [11994]
Entlaufen
ein zweijähriges Kind,
Gr. Wons. Eberh. Hanken

Bejähigung

belehend aus dem im gu-
ten Bauzustande befind-
lichen Wohnhause mit Stall,
dem mit vielen ertra-
reichen Obstbäumen be-
stehenden Garten und Wei-
deländereien zur Gesamt-
größe von 591.67 ha zum
1. Mai 1929 auf 6 bzw.
3 Jahre unter der Hand
durch mich verpachten. Be-
dingungen liegen vom 11. d.
M. ab in meinem Geschäfts-
zimmer aus. Besichtigens-
mit der Sache temlich
gemachte Gebote erbitte ich
bis zum 18. d. M. Es
können auch Gebote für
Sons und Garten oder
hierfür mit dem im Gam-
rich beleagene Ländereien,
groß 328.73 ha abgegeben
werden, es wird aber eine
Verpachtung der Stelle in
einem Vole bevorzugt.
Hajo Jürgens
Hohenkirchen.

Junge gute Milchzige

nicht anzukaufen. (12088)
Sillenriede. E. Borten.

Hypotheken

auch von der Kreditanstalt
Oldenburg vermittelt
Wolff Hen, Jever.

Empfehle meinen angef.

Ziegenbock
zum Deden. Dedgeld nur
gegen Bar. (12087)
Garnis. Siebels.

Empfehle meinen prämi-

tierten
Schafbock
zum Deden. (12113)
Schoolt. S. Friedrichs.

Empfehle angefordern

Eber
Dedgeld 7.00 RM. Futter-
geld pro Tonne 50 Pfg. - lowie
Prämiebock
Dedgeld 2.00 RM.
Edgar Hinrichs.
Fr. Aug. Groden.

Empfehle besten

prämi. **Schafbock**
zum Deden.
Dedgeld
angeford. **Schafbock**
zu verkaufen. (12125)
Fahrdum. Karl Wolf Jr.

Empfehle besten

in der Nähe der Post ver-
loren. (12128)
Abzugeben gegen Beloh-
nung, Wühlenstraße 15.

Herbst-Sonder-

Angebot
trotzdem bis zu
12 Monatsraten
ohne Anzahlung.
Teppiche
Lauf-, Tisch-,
Divan-, Stepp-
decken etc.
In Qualitäten
Abt. Wäsche
Herren-, Damen-, Bett-,
Tisch-, Hauswäsche,
Gardinen, Stores etc.
Coulanteste Bedin-
gungen.
Unsere Musterkoll-
ektionen für Weihnachts-
fest sind fertiggestellt
Verlangen Sie unver-
bindliche Musterkarte
Offerte.
Handelsgesellschaft f.
Deutsche Teppiche
Berlin, SW. 19,
Rohr-Str. 28-28

Geld für jeden Zweck

in jeder Höhe
schnell, d. m. Besichtigung.
Reine Prov. E. Paasch Jr.
Bremen, Schüsselhof 5-6 II
10-1, 3-7 (11810)

Raute jedes Quantum

Roggen
sowie 4000 Stück (12061)
Strohbocken
Neunaber
Brennerei Moorhauen

Rote Kugelform-Käse

rote Broiform-Käse, gelbe Tilsiterform-Käse, per Pfd. nur
38 Pfg. bei Abnahme von 50 Pfd., 9-Pfd.-Probepostkoll aller
8 Sorten 3.95 RM. ab hier per Nachnahme.
H. Krogmann, Kieselalrik, Nortorf (Holst.), Nr. 393.

Prima Odenwälder Kartoffeln

12077
Prima gelbl. Industrie-Kartoffeln
Prima Futter-Kartoffeln
Prima Runkelrüben
Prima Steckrüben (tuder- u. waggonweise)

Kloster. Schipper.

Oldenburgische Landes-
Baugewerkschule in Barel i. O.
Hoch- und Tiefbau Staatskommissare
Beginn Mi. Sem. 31. Okt. 1928. Lehrordnung
kostenlos durch Dir. Dipl.-Ing. Leonhardt.
Dabe [12084]

Industriekartoffeln

(belle Ware) am Lager
Sengwarden. **Georg D. Reuten.**

Oeten

Rein Abspringen
Rein Verbrannen
der Emaille bei Gebrauch
der
N.-S.-Fenn.
Garantie-
Emaille
Weinverkauf:
Adolf Gerken, Jever

OVATOR

das erfolgreichste Gefäß- und Räderfahrzeug
bietet für Zugkraft, Leistung und Wirtschaft
Tiere und höchsten Gierkraft. Seit über
20 Jahre bewährt. 3 u. erhalten bei
G. Rothbarth, Neuenburg i. Oldbg.

Chlorodont

befeuchtet über Mundgeruch u.
häßlich gefärbten Zahnbelag

BEWUNDERN

SIE DEN
SCHLAGER DER KOMMENDEN SAISON!



OVERLAND

WHIPPET
VIERTÜRIGER
SEDAN
MIT 6 FENSTERN

Vierzylinder 940 PS. . . . nur Mk. 4590 ab Berlin
Sechszylinder 1150 PS. . . . nur Mk. 5675 ab Berlin
bei idealen Zahlungsbedingungen. Machen Sie eine Probefahrt.
WILLYS OVERLAND CROSSLEY, BERLIN-ADLERSHOFF

Verkaufsstelle in Jever:
Fr. Kleinsteuber, Postfach 7, Tel. 367.

Ende Oktober fallendes
Kind
zu verkaufen. (12066)
W. Dittmanns,
Neu-Aug. Groden.

Gut erhaltene

Glastür
mit Rahmen zu verkaufen.
Zu erfragen i. d. Exp. d. Bl.

Landesbibliothek Oldenburg

Mit Riesenschritten

schreitet die Entwicklung aller Dinge fort.

Vorwärts
heißt die Lösung!
Mit Recht

haben viele erkannt,
daß wir dem Zeitgeist
unsere ganze Kraft widmen.

Unsere **Qualitäten**

Unsere **Preise**

tragen den Stempel
sorgsamster Vorarbeit.
Darum sind wir

führend
in allen Abteilungen.

Kaufen
sie bei

Wollstoffe

Jacquard-Travers ca. 70 cm breit, kräftiges b'woll. Gewebe mit Kunstseiden-Durchzug Mtr.	1.25
Halbtuche ca. 110 cm breit, gute Strapazierqualitäten für Hauskleider Mtr.	2.25
Wollrips 130 cm breit, gute Kleiderware in modernem Farbensortiment Mtr.	3.75
Mantelflausch ca. 140 cm breit, reine Wolle, einfarbig, schwere Qualität Mtr.	4.25
Mantelstoffe ca. 140 cm breit, reine Wolle, in engl. Sportgeschmack mit angew. Abseite, Mtr.	5.90
Ottomane ca. 140 cm breit, reine Wolle, elegante Qualität, marine und schwarz Mtr.	7.50

Seidenstoffe

Wachsamt ca. 70 cm breit, gute, florste Körperqualität in modernem Farbensortiment, Mtr.	1.95
Damassé ca. 85 cm breit, für Futterwecke, kräftige Qualität in eleganter Ausmusterung, Mtr.	3.50
Crêpe de chine ca. 100 cm breit, reine Seide, in großem, modernem Farbensortiment Mtr.	4.60
Körper-Velvet ca. 70 cm breit, florste Ware, i. schwarz und allen Modifarben, f. Silkkleider, Mtr.	5.25
Veloutine ca. 100 cm breit, Wolle mit Seide, gute Kleiderware, aparte Herbstfarben . . . Mtr.	6.50
Crêpe de chine ca. 100 cm breit, reine Seide, elegante, weichfließende Qualität Mtr.	9.80

Gardinen etc.

Künstler-Leinen ca. 80 cm breit, lichtecht, mit aparten Streifen Mtr.	1.10
Gardinen-Mull ca. 120 cm breit, farbig getupft Mtr. 1.45, weiß getupft Mtr.	1.35
Läuferstoffe ca. 67 cm breit, gute, starkfädige Qualitäten Mtr.	1.35
Bettdecken 2bettig, in neuen, modernen Mustern 12.50, 9.75	6.90
Möbelpflusch ca. 130 cm breit, für Sofabezüge Mtr.	6.90
Stepdecken volle Größe, doppelseitig Satin, Füllung reine Wolle 19.75 Mtr.	12.90

Schlafdecken etc.

Kleider-Veour dunkelgründig, hübsche Muster, für molle Kleider Mtr.	0.95
Bettbiber 140/150 cm breit, dicht geraut, für warme Winter-Betttücher Mtr.	1.45
Morgenrock-Velour schwere, mollige Qualität, in ausgesuchten schönen Mustern Mtr.	1.60
Schlafdecken 140/190 cm, Kamelehaar-imitiert, solide und weiche Qualität Stück	3.90
Wollene Wagendecke 140/190 cm, besonders strapazierfähige, graue Wolle Stück	7.50
Wollene Schlafdecke 140/190 cm, Kamelehaararb., aus guter, weicher Wolle Stück	13.75

Schuhwaren

Herren-Halbschuhe schwarz Rindbox, moderne, halbrunde Form, durchgenäht, Blatt u. Schaft gel.	9.75
Herren-Halbschuhe la Rindbox, bequeme, runde Form, weiß gedoppelt	12.50
Herren-Halbschuhe braun Rindbox, sehr gutes Fabrikat, vorzügl. che Palform	12.50
Herren-Halbschuhe prima Lackleder, hübsche, runde Form, durchgenäht	13.75
Herrenstiefel schwarz, Rindbox, in bester dauerhafte Ausführung, breite Form, Derby	10.75
Herrenstiefel schwarz Boxcaif, Rahmenarbeit, beste Ausführung, breite Form	15.50

Trikotagen

Herrn-Normalhemden gute wollgemischte Qualität, doppelte Brust, alle Größen	1.95
Herrn-Beinkleider schwere gefütterte Qualität Größe 5	2.50
Damen-Schlüpfer gute gefütterte Qualität, schöne Farben Größe 44	1.25
Damen-Schlüpfer extra schwere, gefütterte Qualität, zarte Farben Größe 44	2.45
Damen-Sportwesten reine Wolle, besonders feste Qualität, ohne Kragen	8.75
Herren-Pullover la reine Wolle, Jacquard durchgemustert	9.75

Bedienen Sie sich eines Kausparkontos! Es bietet Ihnen die gleichen Vorteile, wie eine 12%ige Verzinsung Ihres Geldes! Näheres an unserer Sammelkasse.

Kaufstadt

DAS HAUS DER GUTEN QUALITÄTEN :: WILHELMSHAVEN

Die drei Brüder

Nichts wird so schlimm oder so gut in der Welt, wie es vorher aussieht. Bismarck.

Vor dem Sturz

Unbekannte Szenen aus dem Leben Napoleons.

Zu seiner Zeit hatten die Menschen so niedrige, an sich und niedertrübende Schicksale erlebt, wie die Franzosen gegen Ende des achtzehnten Jahrhunderts. Revolution über Nacht, die die künftige Demokratie aus dem Schloß schleifte, dessen Thron über all ihren Anhängern schwebte, wenn es ihnen nicht gelang, als Emigranten zu entfliehen, heimwärts, ihrer Güter verlustig. Aber es ist noch nicht ein Jahrzehnt verstrichen, nachdem Ludwig XVI. auf dem Place de la Concorde sein Leben geendet hatte, als 1804 Napoleon zum Kaiser gekrönt wird. Und wieder vergehen zehn Jahre, da hat auch das Herrscherpaar Bonapartes mit seiner letzten Herrschaft der „Hundert Tage“ aufgehört zu sein. Die Menschen sind seit jenen Tagen die Schicksale und die politischen Umwälzungen miterlebt, in ihren privaten Erlebnissen spielen sich das das ihres Lebens.

Eine der Familien, die am Gefährlichsten in der Strudel der Geschichte mitgerissen wurden, sind die Bonapartes. Man erwäge, als kleines Mädchen hat Hortense Bonapartes, die spätere Königin von Holland werden sollte, um das Leben ihrer Eltern gequält, die als Aufsteiger von der Schreckensherrschaft verhaftet wurden und eingekerkert werden sollten. Ihr Vater ward den Tod der Guillotine, ihre Mutter erlag nur durch Zufall diesem gewaltsamen Ende. 1794 war ihr Mann eingekerkert worden — am 9. März 1796 vermachte sie sich mit dem General Bonaparte, wurde Königin der Franzosen, und ihre Tochter Hortense die Mutter Napoleons III. Hortense hat als Stiefmutter Napoleons, als Gattin des holländischen Königs Ludwig Bonaparte den Ruf eines Missethäters und den Sturz Napoleons als nächster Nähe miterlebt, und ihre unerschütterlichen Memoiren, welche jetzt eben unter dem Titel „Am Napoleon“ im Verlag H. Brockmann-Münchens erschienen sind, enthalten denn auch eine Fülle ganz unbekannter Materialen über den ersten Kaiser der Franzosen. Sie sind in den Jahren 1820 bis 1830 geschrieben, also in einer Zeit, als die gemalten, umflügelten Ereignisse, deren Zeuge sie geworden, noch nicht sehr weit zurücklag, und da es sich um Tatsachen von weitwiegender Tragweite handelte, mögen diese Augenblicke noch mit der Klarheit von ihrem geistigen Auge gefaßt haben, mit der man sich an solche historischen Momente erinnern kann. Und auch die Szenen, die sie von den Tagen erzählt, da Napoleon, aus Holland zurückgekehrt, sich an die Front gegen die Armee der Verbündeten begeben, zu sehr plastischen Stimmungsbildern, die den Korten, trotz seiner Niederlagen auf den Gefilden des Auslands, in keiner unerschütterlichen Hochmut und in einer fast übermütigen Stolzesschau stehen. Man muß zum Verständnis des Folgenden sich auch erinnern, daß die „Kaiserin“, von der nachher die Rede sein wird, Marie Antoinette, die Tochter des Königs von Österreich ist, deren Truppen mit Deutschen und Russen gegen den Rhein marschierten, während sich in Paris folgende Ereignisse ereignen. Hortense erzählt: „Ich hatte mich in den Tuilerien zur Meise begeben. Die Herzogin von Montebello sagte dort

während sie noch immer schluchzte, daß sie „der Tod“ ihrer Nahrung durch ein paar todelnde Worte Herr zu werden.

„Sie hatte alles vergessen! Daß er sie auf der Straße verurteilt hat, daß der Vater heim morgen zu wenig mit ihrem Rufel einanderhand gewiesen — in mütterlichem Stolz schaute sie auf ihre beiden Kinder, auf den schönen, keitlichen Jüngling, der so „elegant“ auslief, wirklich wie ein Weichmatsfisch, und auf ihre hübsche, feingliedrige Tochter.

„Da er, was Waise betrifft, sehr reichlich war und sie im Feld in Wien auszuweichen zu müssen, war Herr von Turano, um mit dieser Summe auskommen zu können, immer auf Anstandsmitel angewiesen und sogar hinter des Kaisers Handtäuschen her, die dieser gewöhnlichmäßig in den Ausfällen liegen ließ. Eine solche Sparmaßnahme verachtete man dem Kaiser die Mittel, der Dürftigkeit des Staatsbüdels abzuhe-

len. Die Beiträge der Kaiserin und des Kaisers waren für die Verbündeten von 200–300 000 Franken zu, um ihre Schulden zu begleichen oder ein Landgut oder auch ein Haus in der Stadt kaufen zu können. Der Kaiser meinte nach Soland kam er auf einen mehrerlei Weise und sagte: „Du bist nicht so fein gepulvt wie die anderen Prinzessinnen; gib dir etwa dein Mann nicht genug Adelsgeld? Schön also. Du sollst 100 000 Franken im Jahr aus meiner Schatulle bekommen.“ Man darf aber auch nicht vergessen, daß er nie mehr gab, als man ausgegeben konnte.

Die Verträge des Kaisers ließ man nicht mehr lange auf sich warten. Einis Morgens wurde das ganze Offizierskorps der Nationalgarde im Marischalldale verammelt. Der Kaiser ließ sich den König von Rom bringen, nahm ihn auf den Arm und verließ die Gegenwart der Kaiserin und von uns allen, er begehrt sich an die Front und setzte volles Vertrauen in seine Pariser Nationalgarde, indem er sich die Verteidigung der Hauptstadt wie auch die aller seiner Heere übertrug. Die Begleitung, mit der ihm darauf beantwortet wurde, war ungenügend; denn die Lage der Dinge war bedenklich und die öffentlichen wie privaten Interessen schienen zu hängen. Ich habe trübselige Augen bei Männern gesehen, deren Gräueltaten sicherlich nicht gespielt war, und doch fielen sie wenige Tage später nicht nur vom Kaiser ab, sondern beschimpften ihn überdies auf das Unflätigste! Am Abend war ich mit dem Kaiser und seiner Frau allein. Sie meinte unaufrichtig, und der Kaiser küßte sie demütigst, und sie zu trösten. Er ließ uns in sein Schlafzimmer treten und schloß die alle seine Briefschaften, während wir uns am Kammin wärmten. Er vermachte viele Briefe; er er sich dem Kammin näher. Ich er seine Frau und sagte zu uns beiden: „Seid doch nicht traurig. Habt Vertrauen zu mir. Versteht ich mich denn nicht auf mein Handwerk?“ Und setzte dann, indem er seine Frau in die Arme schloß, hinzu: „Ich will es nur dem Papa Franz wieder einmal bezeugen. Meine nicht. Ich komme bald zurück.“

Der unverständene Bauer

Von Professor Dr. Heinrich Schüren.

Es ist für unsere akademisch gebildeten Verwaltungsbeamten und Gelehrten nicht immer leicht, das bäuerliche Wesen richtig anzufassen und zu beurteilen. So stellen sich in dem Verhältnis der einander gegenüberstehenden, gebildeten und ungebildeten, Menschenklassen oft Unverständlichkeiten mit ärgerlichen Folgen ein, die vermieden werden könnten, wenn die oberen Kreise es sich mehr angelegen sein ließe, die Eigenheiten dieses Bauvolkes von ihm aus zu erforschen und verstehen zu lernen. Vor allem sollte der aus häßlichen Kreisen gekommene Akademiker, sei er nun Jurist oder Theologe, sich absondern, betrübliche Erkenntnisse, Jagen an Handzettel, die mit seinen hochgelehrten Aufzeichnungen zusammenhängen, für ungeschickt oder gar für respektlos anzusehen.

Ich muß immer an einen Vorgang denken, der sich vor Jahren in dem Dorfe Eichenhausen im Soling ereignete, als ich dort mit meiner Familie in der Sommerfrische weilte. Die Feldmark sollte verpachtet werden, und der Kommissar der General-Kommission Kammerer, ein Regierungsrat, war er-

halten, um einen dritten Termin abzusagen. Die sechs „Kaiserin“, fünf Großräuber, ledigen Kleinrenten und fünf Anwesenden, erschienen in ihren „Befessenen“ Anzügen, und ein anderer Herrmann hatte, um sich der außerordentlichen Stunde beizugehen anzuweisen, die Stiefel mit gestrichelten Handschuhen verläuscht.

Als der Regierungsrat ihn nun mit diesen Schuhen in die Wäulstube kommen ließ, in der die Amtsbehandlung stattfand, machte er große, empörte Augen und schlangte den Bauern gewaltig an, wie er sich unterlassen könne, in solchem Anzuge zu einer Amtsbehandlung zu kommen. Der alte Gelehrte, der sich leider in dem Augenblick nicht zu helfen mußte, ging hin und zog seine Sonntagstiefel an, ärgerte sich aber noch jahrelang, daß er sich den Anhangern hatte gefallen lassen.

Der Regierungsrat besah also genau die Mißsicht des Bauern entgegengesetzte Auffassung: Der Bauer glaubte etwas durcheinand Würdiges getan zu haben, während der Kommissar in den bunten Schuhen etwas Unwürdiges sah. Von einem ähnlichen Fall erzählt ich längst, als ich mich in Hirschfelds Gesellschaft auf dem, im Waldenburgerlande, aufhielt. Ein Wäbner war mit einer frisch amesteten Zigarre ins Pfarrhaus gekommen, und der Pfarrer, ein neuer Mann, war darüber aufgebracht und empört. Ein alter Wäbner aus der Nachbarschaft klärte ihn aber aus seiner Erfahrung darüber auf, daß Erbsenmehl mit der frisch angehenden Zigarre sei als noiver Aufwand einer gewissen Feiertagsheit und Zuorkommeneit aufzufassen. Der Gelehrte solle sich nicht genötigt fühlen, ihm eine Zigarre anzusehen.

Der junge waldenburgerische Gelehrte hatte also auch genau das Gegenteil von dem gesagt, was der betreffende Bauer gemeint und gewollt hatte. Ja, wer hätte das auch zu denken können! Dazu muß man schon wenigstens ein paar Jahre mit dem Bauvolke zusammen gelebt, auf seine Sitten und Art liebtvoll geachtet und es von innen heraus kennen gelernt haben.

Da sich ähnliche Vorkommnisse oft wiederholen, seien diese Beispiele hier zur milderheit als Mahnung zur Besinnung und Zurückhaltung gegenüber einem aus zunächst unverständlichen Berechnen von Bauenden.

Nach der Ernte

Von Konrad Legemeier.

Durch feere Gerstfelder geht im Abendrot ein Junges Weib Und läßt im Weiterziehen Schmere Wehren Durch schmale Hände gleiten. Schwanke Halme schaukeln alle Wiegenweifen, Die eine Mutter einst von ihnen lernte, In Eimen steht das Weib und lauscht Und ist voll Hoffens Um die nahe Ernte.

Maurermeister Eberhart und sein Sohn

Roman von O. von Dankein.

Copyright by Martin Neuschwanger, Halle.

(Fortsetzung.)

„Vater war es jetzt wieder recht traurig ums Herz, wenn sie über alles nachdachte; doch wenn sie verstand, daß der Eberhart den Willen des Bruders aufgab und in seinen Augen eine so tolle Entscheidung, ein so großes Selbstaufopfern las, dann kam es ihr vor, als sei dieser Tag, der ihr mit solcher Freude begonnen hatte, der Anfang einer Zeit voll schwerer Kämpfe — als sei auch der Frieden des Osterhauses in Gefahr, und sie liebte doch den Vater und vor allem ihre gute, einfache Mutter!

„Mutter jetzt hinauf. Mutter ermarket dich so schmerzlich!“

„Da kam auch über sein Gesicht ein weicher, guter Schimmer.“

„Daß recht, Madel, komm zur Mutter! Sie hat verdient, die hat mich immer so gut gehalten und begelunden.“

„Sie eilen die Treppe hinauf. Väter war nur halb verströht. Sie hörte nur wieder heraus, daß Adolf in dem Vater, der es doch in keiner Weise gewiß auch herab zu dem, daß sie einen Weib sah, den er bekämpfte mühte!

Wie sie die Korridortür öffneten, kam ihnen Frau Eleonore schon entgegen. Jetzt war sie in vollem Staat und das „Schwarzseidene“ räumte majestätisch um ihre Glieder, während sich auf dem Dampf, durch manchen „falschen Wilhelm“ unterstützt, unter Tränen geschüttel Band ein gewaltiger Vordenaufbau aufsteigend hatte.

„Mutter!“

„Vater kam ihm zuvor und hügte hinein.“

„Bestandst nicht nur bekunden, nein, viel, viel mehr. Von mündlichen Examen sogar dispensiert! Mit ganz besonderer Auszeichnung!“

„Mutter!“

„Mutter, du bist ja eigentlich an all meinem Erfolg schuld. Hättest du mich beim Vater nicht immer gehalten —“

„Sie hatte alles vergessen! Daß er sie auf der Straße verurteilt hat, daß der Vater heim morgen zu wenig mit ihrem Rufel einanderhand gewiesen — in mütterlichem Stolz schaute sie auf ihre beiden Kinder, auf den schönen, keitlichen Jüngling, der so „elegant“ auslief, wirklich wie ein Weichmatsfisch, und auf ihre hübsche, feingliedrige Tochter.

„Da er, was Waise betrifft, sehr reichlich war und sie im Feld in Wien auszuweichen zu müssen, war Herr von Turano, um mit dieser Summe auskommen zu können, immer auf Anstandsmitel angewiesen und sogar hinter des Kaisers Handtäuschen her, die dieser gewöhnlichmäßig in den Ausfällen liegen ließ. Eine solche Sparmaßnahme verachtete man dem Kaiser die Mittel, der Dürftigkeit des Staatsbüdels abzuhe-

„Mutter!“

„Vater kam ihm zuvor und hügte hinein.“

„Bestandst nicht nur bekunden, nein, viel, viel mehr. Von mündlichen Examen sogar dispensiert! Mit ganz besonderer Auszeichnung!“

„Mutter!“

„Vater kam ihm zuvor und hügte hinein.“

„Bestandst nicht nur bekunden, nein, viel, viel mehr. Von mündlichen Examen sogar dispensiert! Mit ganz besonderer Auszeichnung!“

„Mutter!“

„So, Junik, du hast dir auch dein Recht! Wir leben nicht hin!“

Der junge Mann, dem die seine Kusine höchlich Verlegenheit bereitet, war trotz seiner dreizehnanzigen Jahre dunkelrot geworden. — Vatte aber kramte ihn die Hand und sagte: „Nimm dich in Acht, was du sagst!“

„Was ist das für der Dinkel sich Adolf zugewandt, samt hätte er sicher, schon um sich an der Verlegenheit der beiden jungen Leute zu weiden, auch den Kopf betandem.“

„Das also ist der Krouppins? Na, ich brauche nicht erst zu fragen, ob er betandem hat. Gratuliere.“

„Danke, Dinkel.“

„Mit logar noch mündlichen Examen entbunden, rief Vatte daspählich, die ich war, die Aufmerksamkeit von sich ablenken zu sehen.“

„Du bist nicht so — und dann?“

„Regelungsgelehrter und so weiter!“

„Nimm dich in Acht, was du sagst!“

„Nimm dich in Acht, was du sagst!“

„Nimm dich in Acht, was du sagst!“

maurermeister Leitenschik und Griechisch und all der Krimstrams?“

„Er kann ja auch —“

„Nimm dich in Acht, was du sagst!“

„Nimm dich in Acht, was du sagst!“

„Nimm dich in Acht, was du sagst!“

„Nimm dich in Acht, was du sagst!“

„Nimm dich in Acht, was du sagst!“

„Nimm dich in Acht, was du sagst!“

„Nimm dich in Acht, was du sagst!“

Im der Wagchale des Geschlechts

Weiter Himmel und frische Luft um meine gottseligen Ahnen! Windmüllensüßig braun; es knattern furchtsichere Meeresfliegen.

Aus Hans Grimms 'Volk ohne Raum'

Der deutsche Kaiser Wilhelm der Zweite hielt eine Rede. Er sprach sich und die Volksgenossen an, etwas von der Dummheit über das seinige Art, er sagte zu ihnen: 'Wir sind das Volk der Erde.'

Auf hoher See

Still, still, Kind, es war ein Traum. Die Wellen grün und weiß der Schaum. Es rollt durch den Sonnenschein, blist und zerbricht.

Die kleinen Freunden im Leben der Frau

Das Glück der Ehe beruht in den weltweis meisten Fällen nicht in der Erfüllung großer, feierlicher Wünsche, nicht in Perlenketten und Diamanttringen.

Ein guter alter Mann ist tot

Wahre Erzählung von Jürgen U. He. In einer kleinen Zeitung, die allerdings den Vortag hat, mich täglich noch reger an meine alte Hei nat zu schließen, da habe ich es gelesen: Christian Reichardt ist tot.

halten? Senoffe Siegfried hat, Reichardt Dr. Siegfried hat, leitete die Vermählung, zu den Heiratsplan gebührt er im höchsten nicht; er beschäftigte die sehr wertvollen Ausführungen des Senoffen Hermann Vuffe.

Auf hoher See. Still, still, Kind, es war ein Traum. Die Wellen grün und weiß der Schaum. Es rollt durch den Sonnenschein, blist und zerbricht.

Gene schöne Geschichte

De lüttje Fidi wör den Eltern na'e School kamen. Was as was de ersten Schmetterlingen kennen, scholl Fidi na sine Zante up'n Pond.

Ein guter alter Mann ist tot

Wahre Erzählung von Jürgen U. He. In einer kleinen Zeitung, die allerdings den Vortag hat, mich täglich noch reger an meine alte Hei nat zu schließen, da habe ich es gelesen: Christian Reichardt ist tot.

Freunden der Lieberzählung, die Freunden an Unvorbereitungen — die kleinen Freunden des Alters, die meine liebende Sorgen decken. Es ist die Blüte, die man auf der Serviette findet, das neueste Buch des Liebingszeitungs neben dem Gedicht, die Nummer einer guten Zeitschrift auf dem Nachhitch, ein neues Lied auf dem Flügel, Karzin zu einer Theatervorstellung auf dem Nachhitch (eine Schachspiel Profian auf dem Kopffischen), und laufend andere mehr.

Auf hoher See. Still, still, Kind, es war ein Traum. Die Wellen grün und weiß der Schaum. Es rollt durch den Sonnenschein, blist und zerbricht.

Gene schöne Geschichte

De lüttje Fidi wör den Eltern na'e School kamen. Was as was de ersten Schmetterlingen kennen, scholl Fidi na sine Zante up'n Pond.

Ein guter alter Mann ist tot

Wahre Erzählung von Jürgen U. He. In einer kleinen Zeitung, die allerdings den Vortag hat, mich täglich noch reger an meine alte Hei nat zu schließen, da habe ich es gelesen: Christian Reichardt ist tot.

Schachspiel

Aufgabe Nr. 37. Von W. A. Shinkmann. Schwarz: Kf1, Td3, Bc4, h4 (4)

Auflösung zu Nr. 36

1. Lh1 - f3, KxSg3; 2. Lf2#. Weitere Abspieleicht

Wienert Partie

Gespielt im Turnier des Palz. Schachkongresses in Zweibrücken. Weiß: Schelling-Mundenheim, Schwarz: Weißberger-Saarbrücken

Bunte Ecke

Englischer Humor. Der Vater hatte der Klaffe das Gleichnis vom barmherzigen Samariter erklärt und kniffte daran die Frage: 'Warum, glaubt Ihr wohl, gingen der Welt und der Weltlichen, nachdem sie den barmherzigen angelehrt hat, nicht weiter?'

Gene schöne Geschichte

De lüttje Fidi wör den Eltern na'e School kamen. Was as was de ersten Schmetterlingen kennen, scholl Fidi na sine Zante up'n Pond.

Ein guter alter Mann ist tot

Wahre Erzählung von Jürgen U. He. In einer kleinen Zeitung, die allerdings den Vortag hat, mich täglich noch reger an meine alte Hei nat zu schließen, da habe ich es gelesen: Christian Reichardt ist tot.

Gene schöne Geschichte

De lüttje Fidi wör den Eltern na'e School kamen. Was as was de ersten Schmetterlingen kennen, scholl Fidi na sine Zante up'n Pond.

Ein guter alter Mann ist tot

Wahre Erzählung von Jürgen U. He. In einer kleinen Zeitung, die allerdings den Vortag hat, mich täglich noch reger an meine alte Hei nat zu schließen, da habe ich es gelesen: Christian Reichardt ist tot.

Gene schöne Geschichte

De lüttje Fidi wör den Eltern na'e School kamen. Was as was de ersten Schmetterlingen kennen, scholl Fidi na sine Zante up'n Pond.

Ein guter alter Mann ist tot

Wahre Erzählung von Jürgen U. He. In einer kleinen Zeitung, die allerdings den Vortag hat, mich täglich noch reger an meine alte Hei nat zu schließen, da habe ich es gelesen: Christian Reichardt ist tot.